

Haus Gutenberg

Vernissage: Credendo – Grafik zur Bibel von Hugo Marxer

BALZERS Der Liechtensteiner Bildhauer Hugo Marxer stellt seine Arbeiten zur Bibel bis Ende Januar im Haus Gutenberg aus. An der Vernissage am Mittwoch, den 21. November, um 18.30 Uhr, spricht er ein- und hinführende Worte zur Ausstellung. Die musikalische Umrahmung des Anlasses übernimmt der junge Vaduzer Pianist Emil Laternser, Preisträger verschiedener Wettbewerbe in Liechtenstein, Österreich, der Schweiz und Italien. Er wird Werke von Frédéric Chopin, Johann Sebastian Bach und Fazil Say vortragen. Anschliessend sind die Besucherinnen und Besucher zum Apéro eingeladen. Es ist keine Anmeldung nötig, der Eintritt ist frei. (pr)



Ab 21. November sind seine Werke zur Bibel im Haus Gutenberg zu sehen: Hugo Marxer. (Foto: ZVG)

Mehrheit für vierwöchige Vaterschaftszeit

Beteiligung Die dritte Jugendsession des Vereins Jugendrat fand kürzlich in den Räumen des Landtages statt.

Die diesjährige Jugendsession widmete sich unter anderem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Finanzierung von (Weiter-) Bildung in Liechtenstein. Rund 20 junge Erwachsene diskutierten diese Themen in den Räumlichkeiten des Landtages. Zur Vorbereitung standen den Jugendlichen die Leiterin der Stipendienstelle, Astrid Walser, sowie die Mitarbeiterin für Familie und Chancengleichheit bei der Regierung, Nadine Vogelsang, als Experten zur Verfügung. So arbeiteten die Jugendlichen insgesamt fünf Anträge aus. Zwei zum Thema «Familie und Beruf» und drei zum Thema «Finanzierung von (Weiter-) Bildung». Diese wurden am Nachmittag im Plenum an der Jugendsession vorgestellt, diskutiert und zur Abstimmung gebracht.

Drei Anträge angenommen

Einen Antrag zur «Aufstockung der Alleinerziehenden-Zulagen beim Kindergeld» lehnte das Plenum mit 4 Jastimmen zu 7 Neinstimmen ab.



Die Teilnehmenden der Jugendsession 2018 mit den Expertinnen. (Foto: ZVG)

Grund hierfür waren die hohen zusätzlichen Beiträge, die einige Teilnehmer als zu hoch erachteten. Der Antrag «Vaterschaftszeit 2.0» fand mit 10 Jastimmen hingegen eine deutliche Mehrheit. Väter sollen einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub erhalten, der flexibel nach der Geburt bezogen werden kann. Die Lohnfortzahlung in der Höhe von 60 Prozent soll durch die Familienausgleichskasse (FAK) bezahlt werden.

Hauptargumente dafür waren, dass Männer ihre Frauen nach der Geburt entlasten und auch eine bessere Bindung zum Kind aufbauen können sollen. In der Ausgestaltung des Antrages stützen sich die Jugendlichen auf die Ergebnisse der Familienumfrage des Ministeriums für Gesellschaft.

Im Bereich «Finanzierung von (Weiter-) Bildung» sprach sich das Plenum mit 7 Jastimmen dafür aus, dass Stu-

denten der Uni Liechtenstein künftig nicht mehr nur 35 Prozent, sondern 70 Prozent einem Beruf nachgehen dürfen sollen.

Einen Antrag, der forderte, dass der Wechsel von öffentlichen Schulen auf Privatschulen mit Stipendien unterstützt werden soll, lehnte das Plenum hingegen mit 7 Neinstimmen ab. Die Ablehnung begründete sich darin, dass die Initianten kein umfassendes Konzept vorlegen konnten, welche Personen aus welchen Gründen eine Finanzierung erhalten sollen.

Eine deutliche Mehrheit mit 10 Jastimmen fand dafür der letzte Antrag des Tages mit dem Titel «Weiterbildungen für Lehrpersonen». Demnach soll mehr Geld in die Weiterbildungen der Lehrpersonen und Lehrmittel investiert werden. Denn Lehrpersonen seien für eine Schule und deren Schülerinnen und Schüler das wichtigste Gut. Durch gezielte Weiterbildungen soll so die Qualität der liechtensteinischen Schulen hochgehalten werden und die Lehrpersonen auch im Hinblick auf den neuen Lehrplan entsprechend geschult werden. (eps)

Auch im nächsten Jahr soll wieder eine Jugendsession stattfinden. Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene können sich bereits jetzt unter info@jugendrat.li melden.

Spendenaufwurf an die Bevölkerung

LLB führt öffentliche Registrierungsaktion zur Blutstammzellspende durch

VADUZ Zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) organisiert die Liechtensteinische Landesbank (LLB) heute Mittwoch, den 7. November, eine Registrierungsaktion für Blutstammzellspender. Eine Blutstammzellspende kann Menschen mit lebensbedrohlichen Blutkrankheiten wie Leukämie das Leben retten. Interessierte aus der Bevölkerung sind eingeladen, sich in der Schalterhalle in Vaduz zu informieren und als Spender zu registrieren. Jeden Tag erkranken Menschen an lebensbedrohlichen Blutkrankheiten. Vielen von ihnen kann mit einer Transplantation von Blutstammzellen geholfen werden. Eine Voraussetzung für die Transplantation und deren Gelingen ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale von Spender und Empfänger. Weil es dabei Milliarden verschiedener Kombinationen gibt, gestaltet sich die Suche nach einem passenden Spender jedoch häufig schwierig. Je mehr Menschen zu einer Spende bereit sind, desto grösser ist die Chance, einem Patienten rechtzeitig helfen zu können. Aus diesem Grund führt die LLB in Zusammenarbeit mit Swiss Blood Stem Cells, einem Bereich der Blutspende SRK Schweiz, eine öffentliche Registrierungsaktion durch.

Heute Mittwoch, den 7. November, von 12.30 bis 16 Uhr, können sich interessierte Personen in der Schalterhalle am Hauptsitz in Vaduz über das Thema informieren und sich als Spender registrieren. Die Registrierung dauert rund zehn Minuten und beinhaltet das Ausfüllen eines Fragebogens sowie eine Mundschleimhautprobe mit Wattestäbchen, die der Bestimmung der Gewebemerkmale dient. Interessierte, die an diesem Tag nicht vor Ort sein können, haben jederzeit die Möglichkeit, sich online zu registrieren auf der Seite www.sbsc.ch/registrierung. Blutstammzellspender können alle gesunden Personen im Alter zwischen 18 und 55 Jahren werden, welche die Spendekriterien erfüllen. Dazu zählen unter anderem ein Mindestkörpergewicht von 50 Kilogramm und Ausschlusskriterien wie Hepatitis C, HIV, Herzinfarkt oder Krebserkrankung. (eps)



Das Foto der OJPD-Herbstkonferenz zeigt (von links) Cornelia Komposch (Regierungspräsidentin TG), Jaqueline Fehr (Regierungsrätin ZH), Paul Signer (Landammann AR), Ernst Landolt (Regierungsrat SH), Dominique Halser (Regierungsrätin Liechtenstein), Fredy Fässler (Regierungsrat SG), Alois Zwinggi (Managing Director des WEF), Cornelia Stamm Hurter (Regierungsrätin SH), Christian Rathgeb (Regierungsrat GR) und Martin Bürki (Landesfährnrich AI). (Foto: Kanton SG)

Sicherheit

Martin Bürki neuer Präsident der OJPD

VALENDAS/VADUZ Der Appenzell Innerrhoder Regierungsrat (Landesfährnrich) Martin Bürki ist neuer Präsident der Ostschweizerischen Konferenz der Justiz- und Polizeidirektoren und -direktoren (OJPD). Er löst in diesem Amt den Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb ab, der auf Anfang nächsten Jahres in

seinem Kanton ins Finanzdepartement wechselt. Gewählt wurde Bürki von der Herbstkonferenz, die in Valendas im Kanton Graubünden stattfand. Zur Nachfolgerin des Appenzeller Regierungsrates ins OJPD-Vizepräsidium bestimmt wurde die Thurgauer Regierungsrätin Cornelia Komposch, wie die Konferenz am

Montag mitteilte. Zur Ostschweizerischen Konferenz der Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren gehören die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich sowie das Fürstentum Liechtenstein. (sda)

ANZEIGE

Haus Gutenberg

Bildung | Seminare

«Singend durch die Welt» – Lieder aus allen Kontinenten
Mit Ingeborg Krachler erkunden die Teilnehmenden singend die Welt, ohne dabei in ein Flugzeug zu steigen. Keine musikalischen Vorkenntnisse nötig.
Samstag, 10. November, 9:30

Vernissage: Credendo – Graphik zur Bibel von Hugo Marxer
Der Liechtensteiner Bildhauer Hugo Marxer stellt seine Arbeiten zur Bibel bis Ende Januar im Haus Gutenberg aus. An der Vernissage spricht er einführende Worte.
Mittwoch, 21. November, 18:30

Besinnlich beisammen sein
Ein Vormittag für Seniorinnen und Senioren mit Pfr.i.R. Franz Näscher. Thema: Von einem Kirchenjahr ins nächste. Mit Musik, Gebet und Stille. Anschliessend ist der Tisch gedeckt für einen gemütlichen Znüni.
Donnerstag, 22. November, 9:00

Was bedeutet Heimat in einer globalisierten Welt?
Dr. Gerhard Pfister über den politischen Begriff der Heimat in Verbindung mit der Globalisierung sowie über die kulturelle Debatte, die damit einhergeht.
Freitag, 23. November, 19:00

Reihe Lebenswege – «Starke Frauen: Was uns wichtig war»
Kathrin Hilber, ehemalige SP-Politikerin und eine der ersten Frauen in der St. Galler Regierung, spricht über ihre Laufbahn und ihren Lebensweg, über Erfolge und Hindernisse.
Mittwoch, 28. November, 19:00

Gutenberg im Kino: Habemus Papam – Ein Papst büxt aus
Der neu gewählte Papst hadert mit der grossen Verantwortung, während die Massen auf dem Petersplatz vergeblich auf sein Erscheinen auf dem Balkon warten. – Schlosskino Balzers.
Mittwoch, 28. November, 18:00

Dr. Jan-Uwe Rogge, Familienberater und Sachbuchautor:

Warum Raben die besseren Eltern sind
In dem Vortrag spricht Dr. Rogge über das Haltgeben und Loslassen in der Kindererziehung und erklärt, wie es, im richtigen Verhältnis angewendet, Kinder und Eltern stärkt.
Mittwoch, 14. November, 19:00

Vom Umgang mit starken Gefühlen, wie Trotz, Angst, ...
Thema des Tagesseminars ist die Frage, wie man Kinder in ihren Gefühlswelten begleitet und damit fördert. Im Mittelpunkt stehen alltagspraktische Tipps und Fallbeispiele.
Donnerstag, 15. November 9:30

Anmeldung und Auskunft
Haus Gutenberg, Balzers; Tel. +423 388 11 33
gutenberg@haus-gutenberg.li, www.haus-gutenberg.li

Seminarräume und Gästezimmer
Moderne, helle Seminarräume für Gross- und Kleingruppen für konzentriertes und kreatives Arbeiten. Übernachtung in unserem Gästehaus: Liebevoll gestaltete Zimmer mit herrlichem Ausblick.